

GTÜ-Oldtimer-Tipps: Winterruhe für den Klassiker



Zum Oldtimer-Saisonende rechtzeitig ans Überwintern denken
(Foto: KDBusch/GTÜ)

Wenn heftige Herbststürme übers Land fegen ist es höchste Zeit, seinen Klassiker auf die Winterpause vorzubereiten. Wichtig sind dabei ein trockener Abstellplatz und die Durchführung der Pflegearbeiten mit der nötigen Sorgfalt. Die GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung gibt praktische Tipps für die Winterruhe des Oldtimers.

Bei der Einlagerung und Konservierung Ihres Klassikers gibt es ein paar grundlegende Dinge zu beachten, um ärgerliche und vor allem kostspielige Standschäden zu vermeiden. Der Abstellplatz sollte eine möglichst konstante Raumtemperatur aufweisen und gut belüftet das Entstehen von Kondenswasser verhindern, raten die GTÜ-Experten. Sollten Sie eine Schutzhülle verwenden, dann nur atmungsaktive Stoffgaragen benutzen.

Gegen Feuchtigkeit helfen beispielsweise sogenannte Entfeuchter-Granulate. Der Behälter wird in die Garage gestellt und die Verschlussfolie abgezogen. Das hochwirksame Granulat entzieht der Raumluft die Feuchtigkeit, bis eine gesunde Luftfeuchtigkeit (50 bis 60 Prozent) erreicht wird. Dabei löst sich das Granulat allmählich auf und sammelt sich als Flüssigkeit im Auffangbehälter. Eine Packung Granulat (Beutel) reicht für Räume bis zu 80 qm und ist mehrere Monate wirksam. Achten Sie aber darauf, dass es nicht zu trocken wird, da sonst Gummis, Leder und Hölzer leiden.

Die Oldtimer-Winter-Checkliste der GTÜ

- Den Motor auf Betriebstemperatur bringen, Kühlerfrostschutz prüfen und eventuell auffüllen. Bei Aluminiummotoren Kühlflüssigkeit ablassen, da Aluminium von Frostschutzmittel angegriffen wird.
- Die Scheibenwaschanlage mit Frostschutzmittel frostsicher machen.
- Das Auto von oben und unten waschen sowie den Lack konservieren.
- Das Auto volltanken und einen Ölwechsel vornehmen. Bei Vergaserfahrzeugen den Vergaser entleeren.
- Den Motor durch Ansaug- oder Kerzenbohrungen konservieren bzw. von Kondenswasser befreien.
- Die Ansaug- und Auspufföffnungen anschließend mit ölgetränkten Lappen verschließen.
- Die Batterie ausbauen, in einem trockenen, frostfreien Raum lagern und regelmäßig entladen und laden. Hilfreich sind hier sogenannte Akku-Puls-Lader (siehe Batterieladegerätetest der GTÜ unter <http://presse.gtue.de>)

- Den Reifenluftdruck um je ein Bar rundum erhöhen.
- Den Wagen kipp sicher aufbocken, damit die Räder entlastet sind, aber noch Kontakt zum Boden haben und die Federn und Stoßdämpfer etwas belastet bleiben.
- Die Lederausstattungen mit Spezialfett dünn einreiben.
- Wenn möglich die Fenster einen Spalt offen lassen und auf gute Luftzirkulation in der Garage achten. Luftfeuchtigkeit über 70 Prozent vermeiden!
- Die Cabrioverdecke trocknen lassen, imprägnieren und einen Spalt öffnen.
- Die Scheibenwischerblätter abklappen und die Gummis mit Talkum einreiben.
- Chromteile mit Paraffin oder Schutzwachs einstreichen.
- Die gesamte Karosserie nach Roststellen absuchen und wenn nötig behandeln. Idealerweise die Hohlräume und Falze versiegeln. Die Gummiabdichtungen mit Pflegemittel behandeln.
- Die Handbremse lösen. Starten Sie den Motor später unbedingt im Leerlauf mit angezogener Handbremse, da sich die Kupplung festgesetzt haben könnte.
- Das Fahrzeug mit staubdichtem Stoff, am besten Baumwolle, abdecken.
- Eventuell eine Ruheversicherung abschließen bzw. Versicherungsvertrag hinsichtlich Ruhephasen oder Saisonzeiträume überprüfen.

Stuttgart, den 12. November 2014